

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: 10 (2002)

Heft: 2

Artikel: Von Pro Senectute Kanton Zürich unterstützt : erster Wiederholungskurs für Senioren am Steuer : "Jetzt hat's aber gescherbelt"

Autor: Haefeli, Rebekka

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Jetzt hat's aber gescherbelt»

Am Donnerstag hat in Regensdorf der erste Fahrkurs für ältere Automobilisten stattgefunden. 30 Personen nahmen an der freiwilligen Fahr- und Theorielektion für mehr Sicherheit im Strassenverkehr teil. Die Stadtpolizei Zürich war mit Anmeldungen überschwermt worden. Im Herbst und im nächsten Jahr finden weitere Kurse statt.

* Rebekka Haefeli

Die Ankündigung der Stadtpolizei Zürich im November letzten Jahres, sie organisiere freiwillige Fahrkurse für Senioren im Strassenverkehr, ist auf ein riesiges Echo gestossen. Die Kurse waren innert kürzester Zeit ausgebucht.

Wissbegierige «Fahrseinioren»

Auf Grund der grossen Nachfrage wurden mehr Kurse organisiert als ursprünglich geplant, und im September finden weitere Lektionen statt. Beschlossene Sache ist auch, dass das Angebot im nächsten Jahr weitergeführt wird. Ein halbtägiger Kurs kostet 100 Franken. Für 30 Frauen und Männer war es am Donnerstagmorgen soweit. Sie trafen um 8.30 Uhr mit ihrem eigenen Auto auf dem Areal der Antischleuderschule in Regensdorf ein, welche die Aktion neben der Pro Senectute, dem kantonalzürcherischen Autofahrlehrerverband und dem «Zürich-Express» unterstützt. Eingeteilt in drei Gruppen, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mehrheitlich «fahrtaugliches» Schuhwerk in Form von Turnschuhen trugen, im Theorielokal empfangen. Wissbegierig sass die «Fahrseinioren», die den Führerschein seit 30 und mehr Jahren besitzen, auf ihren Stühlen und liessen sich das Kursprogramm erläutern. Unter anderem erfuhren sie, dass ihnen «niemand den Fahrausweis wegnehmen» wolle. Daten würden keine erhoben, und es würden auch keine Akten über die Teilnehmer angelegt. Das Ziel sei eine persönliche Standortbestimmung und sich im hektischen Strassenverkehr sicherer zu fühlen.



FOTO JACQUES NZZ

Persönliche Standortbestimmung: Senior/innen wollen im hektischen Strassenverkehr sicher Autofahren.

und sich im hektischen Strassenverkehr sicherer zu fühlen.

Eine Gruppe blieb gleich im Theorielokal sitzen, um einen Fragebogen auszufüllen. Die zweite Gruppe hatte sich derweil praktischen Übungen zugewandt. Auf der Piste der Antischleuderschule, die wie eine schneebedeckte Fahrbahn präpariert worden war, galt es, mit dem eigenen Auto die Vollbremsung zu üben. Die 74-jährige Denise Bolliger gab in der ersten Runde nur zögerlich Gas und stellte danach selbst fest: «Ich war zu wenig schnell.» Mit jedem Mal stieg ihr Selbstbewusstsein, und nach dem letzten Versuch streckte der Instruktor zufrieden den Daumen in die Höhe. Sie habe sich angemeldet, da sie andere Personen, die älter

seien als sie, schon beim Autofahren beobachtet beziehungsweise deren verbeulte Fahrzeuge gesehen habe. Der Kurs sei eine Gelegenheit, sich selbst zu testen.

Vollbremsung im Simulator

Im Simulator wurden Reaktionszeit und Bremskraft geprüft. Bei einer Vollbremsung, erklärte der Instruktor, müsse der Fahrer sein ganzes Körpergewicht einsetzen. Nicht bei allen klappte dies auf Anhieb. Ein akustisches Signal gab an, wann es im richtigen Strassenverkehr einen Blechschaden gegeben hätte. «Jetzt hat's aber gescherbelt», kommentierten die Kursteilnehmer und registrierten amüsiert, dass auch der

Polizist nicht immer schnell genug reagierte. Der 83-jährige Egon Schefer erhielt vom Fahrlehrer, der mit ihm im dritten Kursteil eine Teststrecke über die Autobahn und die umliegenden Quartiere abfuhr, das Prädikat eines «tipptoppen» Automobilisten. Er fahre seit 1945 Auto, erzählte Schefer. Vor der Teilnahme am Kurs habe er Theorie gebüffelt. Die Unterlagen habe ihm seine Nichte ausgeliehen, die kürzlich die Fahrprüfung absolviert habe.

* Rebekka Haefeli, Zürich, ist Journalistin bei der NZZ, wo der Artikel «Jetzt hat's aber gescherbelt» am 18. März 2002 in voller Länge erschienen ist. Die hier veröffentlichte Version ist leicht gekürzt.